Die Erfolgserlebnisse bei dieser Arbeit wurden häufig getrübt. Die Laubsägeblätter rissen bei dem relativ dicken und harten Stein dauernd an der falschen Ecke. Zudem war der Alabaster spröde oder hatte von außen nicht sichtbare Einschlüsse, die dann eine sauber ausgearbeitete Rundung in letzter Sekunde abbrechen ließ.

Eine Fläche von etwa 50 auf 40 Zentimeter benötige (zumindest bei mir) etwa eine Woche Arbeitszeit.

Oberfinanzdirektion Stuttgart
Bauabteilung

Aktenvermerk über Schieferdeckung Schloss Hohenheim vom 14.04.1960
Seiten 422 – 424

Landesdenkmalamt Esslingen
Graf Adelmann

Aktenvermerk über eine Besprechung am 20.12.1965 in Hohenheim
Seiten 425 – 426

Universitätsbauamt Hohenheim

Aktenvermerk über eine Besprechung am 14.08.1968 in Hohenheim
Schieferdeckung auch auf Schlossmittelbau

Nutzung des Ostflügels
Seiten 427 – 428

Abdruck

erfinanzdirektion Stuttgart
r. 50 hoh VI-2880 - LB 15

Stuttgart, den 14. April 1960

Schriftverkehrung
Fernschreiben

Betr.: Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim = Gesamtplanung;
hier: Informationsbesprechung am 12.4.1960

BV : Dipl.Ing. Mailänder

Aktenvermerk

über die Informationsbesprechung über die Gesamtplanung Hohenheim am 12.4.1960 in Hohenheim.

Teilnehmer:	Ministerialdirigent Dr. Linde	Finanzministerium Ba-
	Reg.-Bauass. Scheller	Finanzministerium Ba-
	Reg.-Baudir. Schwaderer	Oberfinanzdirektion S
	Dipl.Ing. Mailänder	Oberfinanzdirektion S
	Reg.-Baurat Coulin	Hochschulbauamt Stgt.
	Reg.-Baumeister Frey	Hochschulbauamt Stgt.
	Dipl.Ing. Störr	Hochschulbauamt Stgt.
	Dipl.Ing. Erhardt	Hochschulbauamt Stgt.
	Techn.Ang. Philipps	Hochschulbauamt Stgt.

1.) Anlass für die Besprechung war die Beauftragung von Reg.-Bauass Scheller im Finanzministerium mit der Bearbeitung des Fachgebietes Hochschulwesen. Frau Scheller sollte durch die Einweisu an Ort und Stelle einen Überblick auch über die bauliche Situation der Landwertschaftlichen Hochschule Hohenheim bekommen.

2.) Das Hochschulbauamt wurde deshalb vom Finanzministerium angewi in Verbindung mit der Oberfinanzdirektion Stuttgart eine informatorische Besprechung vorzubereiten, an welcher auch Minis rialdirigent Dr. Linde teilzunehmen wünschte.

3.) Die Besprechung wurde auf den 12.4.1960 um 11.00 Uhr in Hohenheim (Bauleitung Hochschulbauamt) angesetzt.
Ab 9.00 Uhr wurde Frau Reg.-Bauass. Scheller durch Reg.-Baumeister Frey bei einer ausführlichen Ortsbegehung mit dem gegenwärtigen lagemässigen und baulichen Bestand der gesamten Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim bekannt gemacht.

4.) Die anschliessende Informationsbesprechung wurde von Reg.-Baumeister Frey durch einen Überblick über die derzeitige und zukünftige Verkehrssituation des Kfz.- und Strassenbahnverkehrs mit der sich daraus ergebenden Haupterschliessung des Hochschulbereiches eingeleitet.
Hierauf wurde die aus dem gegebenen Bestand entwickelte Sanierung und Neuplanung des Strassen- und Versorgungsnetzes und anschliessend die Neuordnung der Instituts- und Folgebauten - wie Technisches Zentralgebäude, Mensa, Studentenwohnheime usw.- und die Neuzuordnung der Versuchsfelder zu den Instituten erläutert.
Die Grundlage dafür war der am 1.3.1960 von der Baukommission der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim angenommene Bebauungsplan des Hochschulbauamtes vom 1.3.1960.

5.) Dipl. Ing. Störr gab hierauf anhand des vom Hochschulbauamt entwickelten Schloss-Idealplans einen Überblick über die verschiedenen Etappen und Bauabschnitte des Schloss-Umbaues bis zu dessen Abschluss anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim im Jahre 1968.

6.) Reg.-Baumeister Frey erläutert anhand des Baufolgeplans die zusätzlich zum Schlossumbau vorgesehenen Baumassnahmen der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim - einschliesslich der Aussenstellen (Versuchsgüter) - bis zum Jahre 1968.

7.) Ministerialdirigent Dr. Linde trifft um 11.50 Uhr ein und läßt sich in gedrängter Form über den bisherigen Besprechungsablauf und besonders über den Bebauungsplan des Hochschulbauamts vom 1.3.1960 und die Stellungnahme der LWH-Baukommission dazu informieren. Im weiteren Verlauf der Besprechung werden die Umbaumassnahmen des Schlosses anhand der aufgelegten Arbeits- und Detailpläne näher erörtert und das vom Hochschulbauamt am Kolleggangflügel aufgebaute Muster-Querprofil des vorgesehenen Mansarddaches i.M. 1:1 besichtigt.

Dr. Linde stimmt den vom Hochschulbauamt vorgetragenen Sanierungs- und Umbaudispositionen im

Er schlägt vor, in Anbetracht des - am Gesamtvolumen gemessen - verhältnismässig geringen Mehraufwandes, statt der vorgesehenen Ziegeldeckung, eine dem Schlosscharakter angemessenere Eindeckung in Naturschiefer vorzunehmen. Die Mehrkosten sollen durch eine dem ländlichen Bereich entsprechende, bewusst sparsame aber baulich klare Innengestaltung ausgeglichen werden. Auf eine handwerklich saubere Ausführung der Schieferdeckung, besonders an Kehlen usw., sei zu achten. Das Hochschulbauamt soll mit der Bauleitung für das Neue Schloss in Stuttgart (Schmidt) dieserhalb Fühlung aufnehmen.
Die Fensterläden des Schloss-Hauptgebäudes sollen erhalten bleiben. Die Frage der Gestaltung der völlig neu wiederherzustellenden Flügelbauten des Schlosses, wobei vom Hochschulbauamt die Auffassung vertreten wurde, dass letztere unter bewusster Absetzung vom Hauptteil eine ganz einfache und klare Gestaltung, Ohne Fensterläden und ohne Fenstersprossenwerk erhalten sollen, wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Die Eindeckung der Mansardgauben soll am Muster-Querprofil M 1:1 am Bau untersucht und gefunden werden.

Ministerialdirigent Dr. Linde will zu gegebener Zeit die gefundene Lösung besichtigen.

Anl.: 0

An das
Finanzministerium
Baden-Württemberg

z. Hd. von Herrn
Ministerialdirigent
Dr. h.c. L i n d e

S t u t t g a r t
Kienestr. 41

mit der Bitte um gefällige Kenntnisnahme und um Bestätigung der gemäß Ziffer 7 des Aktenvermerks erteilten Weisungen.

In Vertretung:

gez. Schwaderer

7

Aktennotiz

Betr.: Umbau des Schlosses Hohenheim
Besprechung am 20.12.1965. Anwesend Prof.Linde, Baudir.Noblé, Oberbaurat Coulin, Oberbaurat Fekker, Oberreg.Rat Haus, u.a.
Prof.Hanson, Dr.Klaiber, Adelmann

Bei der letzten Besichtigung von Hohenheim hatte ich gebeten, einige Probleme der Umgestaltung von Hohenheim nochmals mit Herrn Prof.Linde und Prof. ~~Linde und Prof.~~ Hanson als Mitglied des Amts für Denkmalpflege an Ort und Stelle durchzusprechen.

Anfangs nahmen wir noch teil an einer Erläuterung von Prof.Rossow, Berlin, über die Grünplanung am Schloß. Dabei stellten wir fest, daß oberhalb der Schloßanlage die Mittelachse der Wegeführung aufgegeben war. Allerdings liegt die Ausführung dieser Pläne an dieser Stelle noch in weiter Ferne, so daß darüber nochmals gesprochen werden wird. Prof.Rossow und alle anderen Beteiligten forderten die Freihaltung und Freilegung des vor dem Schloß liegenden Hanges zum Tal hin. Nachdem aber dort in langen Jahren ein botanischer Garten zum dendrologischen Studium angelegt wurde mit idealen Studienverhältnissen, wird es nicht sehr leicht fallen, in Bälde an anderer Stelle einen neuen botanischen Garten anzulegen. Das Ziel ist jedoch einhellig.

Bei den anderen Problemen wurde folgendes vereinbart:

1.) Äußerste Flügelbauten nach West und Ost. Die Gesamtplanung sieht den Abbruch dieser im schlechten Zustand befindlichen Bauten vor. Sie spielen allerdings in der Gesamtfiguration der barocken Anlage eine wichtige Rolle. Daher war mir die Meinung von Prof.Linde und Prof.Hanson besonders wichtig. Beide anerkannten ihre Rolle in der Grundrißbildung, erklärten aber, daß sie durch die Geländeverhältnisse in ihrer Bedeutung nicht erkannt werden können und sprachen sich ebenfalls für den Abbruch aus. Ihm muß also auch von der Denkmalpflege zugestimmt werden.

2.) Tordurchfahrt im Mittelbau. Vorschlag des Hochschulbauamtes eine neue Torlösung und im Inneren Änderung des bisher leicht abfallenden Bodenniveaus und Entfernung der seitlichen Steinpodeste. Ich fand den Vorschlag einer Öffnung der Eingänge in die Einfahrtshalle für begrüßenswert, da die jetzigen hölzernen Tore nicht sehr glücklich und wohl auch nicht ursprünglich seien. Wie allerdings die Tore geöffnet werden, schien noch nicht ganz geklärt. Prof.Hanson empfahl den Versuch mit versprossten hölzernen Türen, ähnlich den Fenstern im 1.Stock.

./.

Linde: Hofseite Holz, jedenfalls andere Konsole
Gartenseite: Sandstein à la NS.

Wenn eine moderne Lösung, wie von Oberbaurat Coulin vorgeschlagen, dann in einem Material in Metall oder Holz. Bei der Besichtigung an Ort und Stelle stimmte Prof.Linde und Prof. Hanson meinem Vorschlag zu, die seitlichen inneren Podeste als eine besonders glückliche Lösung zu belassen, ebenfalls das leichte Gefälle zum Park zu erhalten. Wie etwa Treppenstufen zum Hof hin und unter dem Balkon gegen den Park gestaltet sein sollen, muss noch untersucht werden. Wichtig erschien es allen, daß optisch der Park in den Hof hineinwirkt.

Bodenbelag quadr. Sandsteinplatten wie Befund oder Holzpflaster (Linde).

3.) Oberbaurat Coulin stellte uns vor die Frage, ob die Läden vor den Fenstern des Hauptbaues entfernt werden könnten, oder zu blassen wären. Prof.Hanson und ich betonten, welch wichtige Funktion sie zur Belebung der an sich langweiligen Fassade bildeten. Prof.Linde stimmte dem zu. Höchstens am Mittelbau könnten im obersten Stockwerk die Fensterläden vermißt werden. Herrn OBr Coul hatte festgestellt, daß die Läden nicht ursprünglich seien, sondern erst nachträglich angebracht worden seien.

4.) Farbanstrich des gesamten Schlosses. Dr.Klaiber berichtete, daß das Schloß ursprünglich weiß gewesen wäre, was Goethe seinerzeit kritisiert habe. Ich meinte, daß wir grössere Farbmuster anbringen müßten, sehr hell und auf jeden Fall anders wie der rötliche Anstrich des 19.Jh. oder der grünliche Verputz, an dem bis jetzt erneuerten Hofflügel. v. Nach dem Krieg!

5.) Gesims am westlichen Hofflügel. Ich wies Prof.Linde auf das Kastengesims hin, das durch seine Form und seine helle Farbe ein völlig neues Motiv nach Hohenheim gebracht habe und die Horizontale stark überbetone, aber auch maßstäblich sich von dem fein profilierten bisherigen Gesimsen stark abhebe. Prof.Linde bemängelte den Ansatz des Gesimses am Hauptbau und stimmt meiner Ansicht zu. Vielleicht könne man farblich einiges verbessern, für die übrigen Flügel müsse eine andere Lösung gefunden werden. Sowohl er, wie Prof.Hanson und Dr.Klaiber bemängelten die schlechten Verhältnisse zwischen dem Kastengesimse, Dachfläche und den zu dünnen Überstand der oberen Mansardfläche. Auch hier müsse eine bessere Lösung gefunden werden.

A.

Ul. 11. I. 66.

SCHL. MITTELBAU 1.06. a.
DENKMALSPFLEGE
14. AUG. 1968

Aktenvermerk

Besprechung über den Stand der Umbau und Instandsetzungsarbeiten des Schlosses Hohenheim am 14.8.1968 9[30]

Anwesend: Prorektor Prof. Dr. Rentschler Universität Hohenheim
Prof. Dr. Reisch " "
Reg.Ass. Hecksteden " "

Prof.Dr. Linde Finanzministerium
RBDir. Hanke "

ORBR Hahn Oberfinanzdirektion

ORBR Prof. Coulin Universitätsbauamt
RBR Lang "
Dipl.Ing. Köhler "

1. Besichtigung der fertiggestellten Außenanlagen im westlichen Schloßhof und im südlichen Schloßbereich. Bei diesem Rundgang wurde in der Frage der Instandsetzung des Daches für den Schloßmittelteil festgestellt, daß die Dacheindeckung im Schiefer auszuführen ist.

   Begründung: Das vorhandene Biberschwanzdach ist insgesamt undicht. Besonders schwere Schäden der Dachhaut sind auf der Schloßkuppel, in allen Dachkehlen und entlang der Traufe. Die darunter befindlichen Räume sind neu instandgesetzt worddn nachdem die verrotteten Zwischendecken entfernt worden sind und die gesamte Holzkonstruktion, die schwer beschädigt war, saniert wurde. Diese müssen sofort einwandfrei vor Nässe geschützt werden. Die Eindeckung in Schiefer ist die dafür geeignetste Ausführung. Diese Eindeckung ist schon entsprechend der Grundsatzentscheidung vom 12. April 1960 (AV. OFD Nr. 50 Hoh VI - 2880 - LB 15 vom 14. April 1960) im gesamten westlichen Schlosshof ausgeführt. Im östlichen Schloßhof wird der neu errichtete Brandflügel z.Zt. ebenfalls in Schiefer gedeckt.

2. Begrüssung durch den Herrn Prorektor Prof. Dr. Rentschler im neu instandgesetzten Rektorzimmer. Dieser Raum wird als Beispiel für die denkmalspflegerische Wiederherstellung der vorhandenen Stuckaturen vorgeführt.

3. Übersicht an Hand der Schloßpläne über die Räume die denkmalspflegerisch zu behandeln sind.

4. Besichtigung des in Ausführung befindlichen Senatszimmers. Entscheidung es sollen nicht nur die Stuckarbeiten sondern auch die vorhandenen Wandmalereien instandgesetzt werden.

5. Rundgang durch den Dachraum des Schloßmittelteils in das Zwischengeschoss des Ostflügels und Besichtigung der vorhandenen Stuckkaturen.

6. Diese Räume sollen denkmalspflegerisch wieder hergestellt werden. Dies bedingt für die Nutzung, daß sie einem mögl-ichst großen Personenkreis zugänglich sind. Hierfür eignet sich nach Fertigstellung besonders die Bereichsbibliothek der Wirtschafts- und Solzialwissenschaften.

7. Durch die steigende Studentenzahl wird die Frage des Ausbaues der Mensa akut. Grundsätzlich soll die Speisemeisterei in jedem Fall als Gaststätte erhalten bleiben. Von dieser Voraussetzung ausgehend soll die Mensafrage bearbeitet werden.

Um den Schloßbereich zu beleben, sollen die Mansarddächer des Speisemeisterei- und des Museumsflügels für Wohnzwecke ausgebaut werden.

Stuttgart-Hohenheim, den 19.8.1968

Universitätsbauamt Hohenheim

Aufgestellt:

Oberregierungsbaurat

Verteiler:

2 x Finanzministerium
2 x Oberfinanzdirektion
1 x H. Goulin
1 x H. Lang
1 x H. Besenfelder
1 x H. Scholz
1 x H. Köhler
1 x H. Kenngott
1 x z. d. A.
2 x Rektoramt

Quellennachweis

Hans Schumann	Hohenheim Bilder und Gestalten Ulmer Verlag Stuttgart-Plieningen
Annegret Kotzurek	Von den Zimmern bey Hof Tenea Verlag 2001
Elisabeth Nau	Hohenheim Schloss und Gärten Jan Thorbecke Verlag 1967
Jochen Bender	Geschichte des Scharnhauser Parks 1783-2004 Hrsg. Stadt Ostfildern 2004
Alexander Mann	AIV-Führung Schloss Hohenheim Vortrag über das Haus Württemberg, 23.03.2003
Prof.Dr. Günter Franz (†) Dr. Klaus Herrmann Dipl. Ing. Gert Steffen Köhler (†) Dr. Eberhard Platz	Schloss Hohenheim Mitteilungsblatt Nr.4/1984 des Universitätsbundes . Hohenheim e.V.
Franziska von Hohenheim	Tagebuch der Gräfin Franziska von Hohenheim, späterer Herzogin von Württemberg Verlag Karl Knödler 1961
Prof. Dr.Ulrich Fellmeth	Universitätsarchiv Hohenheim
Günter Herre Stuckateurmeister Stuttgart-Plieningen	Informationen über die Wiederherstellung der historischen Räume
Thomas Lang	Freier Journalist, Köln
Reg. Dir. Hans Pfarr	Albstadt, ehemals Vorsitzender des Prüfungsausschusses für das Stuckateurhandwerks bei der Handwerkskammer Stuttgart
Prof. Dr. Hermann Schreiber	Stuttgart-Degerloch verfasste im April 2001 „Geschichte des Instituts für Physik und Meteorologie der Universität Hohenheim“
Prof. Dr. Dr. hc Adolf Martin Steiner	Emeritus, ehemaliges Institut für Samenkunde Gespräch am 02.03.2010 im Institut für Pflanzenzüchtung, Hohenheim
Karin Sannwald Ingeborg Winter	Enkeltöchter von Prof. Münzinger
Ingeborg Wecke	Tochter von Prof. Rademacher
Heiner Rademacher	Sohn von Prof. Rademacher

Hauptstaatsarchiv Stuttgart	Architekt Fischer. Kostenaufstellung für Stuckarbeiten im Cavaliersbau 1773 Inventarium 1794
Staatsarchiv Ludwigsburg	Bauakten vom Universitätsbauamt Hohenheim seit 1945
Landesdenkmalamt B-W. Esslingen	Pläne, Fotos, Aktenvermerke, Zeitungsausartikel
Universitätsbibliothek Stuttgart	Originalfischerpläne für Schloss Hohenheim
Archiv der Universität Hohenheim	Fotos Helga Köhler hat nach dem dem Tode ihres Mannes Gert-Steffen Köhler, 21.7.2008, viele Fotos dem Universitätsarchiv Hohenheim übergeben
Dipl.-Ing. Gert-Steffen Köhler Universitätsbauamt Hohenheim	Seine Privataufzeichnungen mit Fotos und Dias wurden von seiner Familie am 25.3.2011 an das Teilamt Hohenheim übergeben.
Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim, Teilamt Hohenheim	Pläne Historischer Rundweg Hohenheim
Ingenieurgesellschaft Tompert Stuttgart	Statikerpläne für die Sanierung des Schlosses

Schlusswort

Diese Arbeit wäre nicht möglich gewesen, ohne die Unterstützung von Lehrkräften der Universität, die zu meiner aktiven Zeit in Hohenheim tätig waren.
Ich habe sie einzeln bei der Quellenangabe aufgeführt.

Besonders möchte ich hervorheben und mich bedanken:

An erster Stelle steht Günter Herre, Stukkateurmeister, Stuttgart-Plieningen.
Vom Beginn 1967 im Rektorzimmer bis zum Ende 1985 in der Speisemeisterei hat er mir alle technischen Angaben geliefert, die ich für meine Arbeit benötigte.

Günter Herre hat am 14. August 2002 an das Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim ein Schreiben gerichtet:
Betrifft:"Das Schloss" in Hohenheim:
Zusammenstellung der noch ausstehenden Arbeiten, die weder „ohnausweichlich" noch „höchstnöthig sind, aber für das Gesamtbild von Schloss Hohenheim positiv wären

Das gesamte Schreiben umfasst 15 Seiten

Er beginnt damit, dass die aufbewahrungswürdigen Stuckteile wohlverwahrt im Ostflügel des Schlosses, im Dachgeschoss liegen (siehe Abbildung)

Günter Herre hat auf sein Schreiben nie eine Antwort erhalten.

Ich könnte mir vorstellen, dass zum 200jährigen Jubiläum 2018 verschiedene Arbeiten noch verwirklicht werden könnten, die er in seinem Schreiben aufgeführt hat. Vielleicht finden sich Sponsoren.

Prof. Dr. Ulrich Fellmeth vom Universitätsarchiv Hohenheim hat mir über zwei Jahre hunderte Fotos und Abbildungen zur Verfügung gestellt, die in meiner Arbeit Verwendung fanden. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Meine Frau Helga hat nicht nur meine Tippfehler korrigiert, sondern über 500 Abbildungen bearbeitet und in den Text eingefügt. Unnötig zu sagen, das vorher 1.000 Bilder den einzelnen Objekten zugeordnet werden mussten

Stuttgart, den 30. Juni 2011

Anton Lang

Lebenslauf

24.12.1923 geboren in Saaz Tschecho-Slowakische Republick

01.09.1929 Volksschule

01.09.1934 Deutsches Staats Reale Gymnasium

30.03.1942 Reifezeugnis der Oberschule für Jungen

23.07.1942 eingezogen zur Wehrmacht, Pioniere

April 1945 Kapitulation der Südfront, amerikanische Gefangenschaft

17.07.1945 Entlassung aus Gefangenschaft

21.07.1945 bei Familie Zeifang in Sontheim bei Laichingen

18.02.1946 ordentlicher Studierender an der Technischen Hochschule Stuttgart Fachrichtung Architektur

08.12.1947 Vorprüfungs-Zeugnis: Gesamturteil „Gut bestanden“

24.01.1949 Hauptprüfung und Diplom

01.04 1950 Angestellter bei der Oberpostdirektion Stuttgart, bis 31.10.1961

In dieser Zeit Bearbeitung folgender Projekte :

- Hauptpostamt Ulm am Bahnhofvorplatz mit Postbahnhof
- Erweiterung Fernmeldeamt Ulm
- Postamt Ulm – Eselsberg
- Fernmeldeamt Stuttgart Blumenstraße Neubau
- Fernmeldeamt Heidenheim Erweiterung
- Fernmeldegebäude mit Kraftwagenhalle Aalen

08.04.1954 Heirat in Stuttgart, drei Kinder

01.11.1961 Angestellter der Staatlichen Bauverwaltung BW
Dienststelle: Hochschulbauleitung Hohenheim

Erste Aufgabe: Baudurchführung der Technischen Versorgungszentrale
Werkpläne, Detailpläne, Entwurf für den Ladenbau

Weitere Laufbahn bei der Bauverwaltung

09/10.1962 Referendarzeit

19.12 1962 II. Staatsprüfung

22.01.1963 Regierungsbaumeister

13.05.1964 Regierungsbauassessor

20 03.1967 Regierungsbaurat Stellvertreter des Amtsvorstandes

Keine Einzelbearbeitung von Baumaßnahmen
Verantwortlich für alle Gebäude in Hohenheim
Versuchsgüter Unterer und Oberer Lindenhof, Ihingerhof,
Maiszuchtstation Eckartsweier.

Der Präsident der Universität Hohenheim Prof. Dr. George Turner
beantragt meine Beförderung zum zusätzlichen Regierungsbaudirektor
im Bauamt Hohenheim; Staatssekretär Manfred Rommel im
Finanzministerium stimmte zu.

08.08.1974 Regierungsbaudirektor

10.05.1977 Zusammenlegung Uni-Bauamt Stuttgart mit Uni-Bauamt Hohenheim

Der Amtsvorstand von Hohenheim bleibt für immer nur Stellvertreter

Bewerbung um die frei gewordene Stelle des Amtsvorstandes
beim Staatlichen Hochbauamt III.

01.04.1982 Leiter des Staatlichen Hochbauamtes III.

Dieses Amt ist zuständig für Aufgaben des Bundes

Bundeswehr:

- Sämtliche Radarstationen im Bundesgebiet
- Theodor Heuss-Kaserne Stuttgart:
  Umbau Offizierskasino, Gesamtsanierung
- Wildermuthkaserne Böblingen: Gesamtsanierung, Neubau Küche
  Neubau Fernmeldezentrale

US Army:

- Neubau Supermarkt Burkholzhof
- Neubau Supermarkt Stuttgart-Vaihingen
- Schulerweiterung Kornwestheim
- Schulerweiterung und Krankenstation Göppingen

Zivile Bauvorhaben:
Arbeitsämter:

- Erweiterung Arbeitsamt Göppingen
- Neubau Arbeitsamt Esslingen
- Sanierung Arbeitsamt Ludwigsburg

Weißenhofsiedlung:

- Restaurierung der gesamten Siedlung zum 60jährigen Bestehen 1987

15. 02.1985 Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold

31.12. 1988 Ende meiner Dienstzeit

Stuttgart, den 4.Juni 2011

Anschrift: Anton Lang, Regierungsbaudirektor i.R.
Steinwaldstr.19
70599 Stuttgart